

Inhaltsverzeichnis

1. Protokoll der 20. Sitzung des 1. StuPa am 18.06.2014
 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Genehmigung von Protokollen
 4. Vorstellung Nachhaltigkeitsreferat
 5. Geschäftliches
 6. Berichte aus Gremien
 7. Festlegen/Planung der StuPa-Sitzungstermine
 8. Projekt-Hängematten
 9. Gründung AK Geschäftsordnung und Sitzungsorganisation
 10. Verschiedenes

Protokoll der 20. Sitzung des 1. StuPa am 18.06.2014

Sitzungsort:

O27/123

Beginn:

18:15 Uhr MESZ

Ende:

21:53 Uhr MESZ

Die Sitzung wurde geleitet von:

ElenaGrossi

Protokollantin:

StefanKaufmann

Status:

genehmigt auf der 22. Sitzung des StuPa (23.07.2014) ✓

Die Anwesenheitsliste wird im StuVe-Büro hinterlegt.

Anwesend:

StuPa

StefanKaufmann

TilmanAleman

FrederikBonz

MatthiasBurger

JulianHaas (bis 19:00)

NikolaMattschas

JakobRietzel (bis 20:36)

AndréRuland

NellyRüttiger

TobiasScheinert

FSR

MarcSchmid

KristinaHuber

AlexanderStorm (bis 20:50)

MaikeNalbach

StEx

RobertKeßler

BarbaraKörner (bis 21:00)

Gäste

Jan-Philipp Schulz (bis 18:40)

Elena Grossi

Thomas Klein

Alexander Junker (bis)

Entschuldigt

SarahMackert

Abstimmungsergebnisse sind in der Form dafür:dagegen:Enthaltung festgehalten

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung von Protokollen
4. Vorstellung Nachhaltigkeitsreferat
5. Geschäftliches
 - a. Ämter der kommenden Sitzung (Einladen, Moderieren, Protokollbearbeitung)
6. Berichte aus Gremien
 - a. Bericht aus dem FSR
 - b. Bericht aus der StEx
 - c. Bericht aus dem Senat
7. Festlegen/Planung der StuPa-Sitzungstermine
8. Projekt-Hängematten
9. Gründung AK Geschäftsordnung und Sitzungsorganisation
10. Verschiedenes

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

ElenaGrossi begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen beschlossen (13:0:0)

Genehmigung von Protokollen

- Das Protokoll der 18. Sitzung sei laut AlexanderStorm gegen Ende nicht mehr nachvollziehbar; ValerieRoth und er seien nicht in der Lage gewesen, es zu überarbeiten.
- Das Protokoll der 19. Sitzung habe laut StefanKaufmann dasselbe Problem, es gab kein Feedback auf seinen Hilfeaufruf.
- NellyRuettiger schlägt vor, dass das Team, welches ein Protokoll überarbeitet hat, die Genehmigung dieses Protokolls über die Liste anzukündigen.
- ElenaGrossi verweist darauf, dass sie angeboten habe, Protokolle zu überarbeiten – sie habe aber auf Rückfragen nie Rückmeldungen bekommen. Solange ihre Fragen zu noch ausstehenden Protokollen nicht beantwortet werden, werden diese Protokolle auch nicht weitergeführt werden. Sie ruft alle StuPa-Mitglieder auf, sich an der Überarbeitung zu beteiligen.
- StefanKaufmann fordert analog für das Protokoll der 19. Sitzung eine Überarbeitung des Protokolls durch alle Beteiligten.
- NikolaMattschas verweist darauf, dass seit zwei Sitzungen Teams existieren, die für die Überarbeitung der Protokolle und die Einpflege ins Wiki zuständig sind.
- TobiasScheinert bittet, alte Protokolle nicht mehr aus dem Gedächtnis nachzutragen, sondern ggf. „unvollständig“ zu vermerken.
- Diskussion zur inhaltlichen Überarbeitung des StEx-TOP auf der 19. Sitzung – soll der Text geändert werden, auch wenn das auf der Sitzung ggf. anders gesagt wurde? Diskussion etwa: Gerne so etwas zu Protokoll geben, es zählt aber das gesprochene Wort.

Vorstellung Nachhaltigkeitsreferat

Jan-Philipp Schulz stellt das Nachhaltigkeitsreferat vor. Er habe in Lüneburg an der Leuphana seinen Bachelor gemacht, sei dort auch sozial zum Thema Nachhaltigkeit engagiert gewesen. Mit einem Umweg über Hamburg ging es für ihn nach Ulm, wo er nun seinen Master in Psychologie mache.

Nach einer kurzen Vorstellung der Projekte, an denen er bislang mitwirkte, erklärt er seine Vorstellung des Referats. Es solle einmal auf die Studierendenvertretung hinwirken, die als Leitbild für die Studierenden wirken solle. Die zweite Zielgruppe seien die Studierenden, hier wolle er vor allem die Hochschulgruppen miteinander vernetzen und interessierte Studierende aktivieren. Als dritte Zielgruppe sehe er die Universität (Leitung, Verwaltung, Forschung).

Um diese Akteure zusammenzubringen, wolle er zunächst das Gespräch mit ihnen suchen und aus diesen Gesprächen heraus ein Positionspapier entwickeln, um langfristige Ziele festzusetzen.

TobiasScheinert bringt Beispiele aus Computer- und Druckreferat und erklärt dem Plenum, dass er es interessant fände, sich mit Jan-PhilippSchulz zu treffen.

Jan-PhilippSchulz erklärt, dass diese Referate genau wie das Mobilitätsreferat auf seinem Schirm seien, ebenso diverse Hochschulgruppen, Professor Müller, das Studierendenwerk, etc.

Geschäftliches

Ämter der kommenden Sitzung

Aus dem Plenum kommt der Einwand, dass am 2014-07-02 der Tag vor dem SoNaFe sei. Ein Meinungsbild ergibt, dass eine Mehrheit sich die Verschiebung des Termins auf 2014-07-09 wünscht.

Diskussion über die Sitzungsverpflegung. Sitzungsgetränke seien kein Problem; die Essensvorbereitung habe früher rotiert.

- **Einladung:** JulianHaas
- **Moderation:** NikolaMattschas
- **Protokollierung:** AlexanderJunker (Hilfsprotokollant)

Berichte aus Gremien

Bericht aus dem FSR

AlexanderStorm berichtet, dass es nichts zu berichten gebe, weil die FSR-Sitzung nicht beschlussfähig gewesen sei.

Bericht aus der StEx

Wiedervorlage Aufgabenverteilung StuPa/FSR

BarbaraKörner: FelixKielgast habe sie darauf hingewiesen, dass die Aufgabenverteilung zwischen FSR und StuPa noch zu klären sei. Eine Arbeitsfassung sei unter Aufgabenverteilung-StuPa-FSR zu finden.

Diskussion darüber, warum auf der letzten Sitzung dieser TOP nicht vorgestellt worden sei und ob dieser Beschlusstext nun nochmals durchgegangen werden müsse. Im Gegenzug Diskussion, warum die StEx diesen Beschluss ohne Ankündigung nun in ihrem Bericht unterbringt. Diskussion, ob TOP neu beantragt werden müssen, wenn sie nicht behandelt wurden, oder nicht. Diskussion, warum Leute TOPs nicht vorstellen, die sie vorzustellen angekündigt haben. Diskussion über Diskussionen über Tagesordnungen.

FrederikBonz fragt, wie zeitkritisch dieser Beschluss sei. BarbaraKörner sagt, dass ein weiterer Aufschub Zeit fresse, sowohl in StuPa, als auch in FSR, als auch in der StEx. AlexanderJunker ergänzt, dass die AK-QSM-Sitzung erst in vier Wochen stattfinden werde, d.h. eine Verschiebung bis in vier Wochen sei nicht zeitkritisch.

BarbaraKoerner erklärt die Aufgabenverteilung-StuPa-FSR. Diskussionsbedarf bei der Zuständigkeit bzw. der jeweiligen Rolle bei der Benennung und Nominierung der

AK-QSM-Mitglieder, sowie beim Ort, an dem der AK QSM berichtet, oder ob es gemeinsame Sitzungen geben muss.

Beschlussvorlage: In Übereinstimmung mit dem FSR beschließt das StuPa die beigefügte Aufgabenverteilung zwischen Parlament und Rat. Dabei handelt es sich um eine standardmäßige Aufgabenverteilung, von der in Einzelfällen abgewichen werden kann.

Abstimmung: 13:0:1, damit ist der **Antrag angenommen.**

Anstehende Demonstration in Stuttgart

JakobRietzel berichtet: In Stuttgart werde am Dienstag, dem 2014-06-24 um 14:00 Uhr MESZ eine Demonstration gegen den Wegfall der QSM und für bessere Studienfinanzierung stattfinden. AlexanderJunker erklärt nochmals, dass die QSM in die Grundsicherung der Universitäten fallen, und damit die Mitbestimmung der Studierenden darüber entfallen würde.

JakobRietzel werde hinfahren. BarbaraKörner merkt an, dass die Fahrtkosten ggf. aus den StuVe-Beiträgen bezahlt werden können. Diskussion über Erfolg von Mobilisierung. JakobRietzel wird Abfahrtszeit und passenden Zug aussuchen.

Diskussion, ob Geld für Fahrtkosten zur Demo z.B. aus dem Haushalt des Außenreferats bestritten werden kann, oder ob hierfür ein separater Beschluss nötig ist. BarbaraKörner ist der Ansicht, dass ein Beschluss hierfür viel Unwägbarkeiten ausräumen kann, z.B. gerade für den Fall, dass das Außenreferat das nicht kann.

Beschlussantrag: Das StuPa beschließt, dass für die Mobilisierung für die Demonstration in Stuttgart am 24.6.2014 und die Erstattung von Fahrtkosten zur und von der Demonstration 100 EUR bereitgestellt werden. **Abstimmung:** 11:1:0, damit ist der **Antrag angenommen.**

Pause von 19:45 MESZ bis 20:00 MESZ

Bericht aus dem Senat

AndreRuland: Es gibt nichts zu berichten.

Festlegen/Planung der StuPa-Sitzungstermine

BarbaraKörner berichtet: Es sei unter Umständen sinnvoll, Sitzungstermine tatsächlich festzulegen, anstatt nach dem Motto „wird wohl alle zwei Wochen sein“ zu verfahren. AndreRuland ist der Ansicht, dass die Festlegung der Sitzungstermine momentan eines der kleinsten Probleme des StuPa sei und dies bisher gut funktioniert habe. NikolaMattschas verweist darauf, dass solch eine Empfehlung, die für das kommende StuPa nicht bindend sei, z.B. bei der Belegung von Wahlfächern oder der generellen Gestaltung ihres Stundenplans für die Parlamentarierinnen.

Die FSRler berichten, dass die Festlegung von Terminen im FSR das Problem der mangelnden Beschlussfähigkeit nicht gelöst habe. Diskussion, ob eine Empfehlung an das kommende StuPa sinnvoll sei oder nicht. Das neue StuPa tate ab Juli, d.h. sogar noch vor der vorlesungsfreien Zeit; ein neues StuPa könne sich also selber zurechtlegen, wann es tagen werde. *Protokollanmerkung: Dies ist sachlich falsch. Das StuPa konstituiert sich im August neu.*

BarbaraKörner hält es für wichtig, dass Menschen aus dem aktuellen StuPa dem kommenden StuPa die Rahmenbedingungen ihres Arbeitens näherbringen, d.h. in welchem Turnus welche Gremien tagen, wieviel Vorlauf nötig ist, etc., um dem neuen StuPa das notwendige Wissen zu geben, selber den Turnus für ihre Arbeit zu bestimmen. Hiermit könne z.B. die StEx beauftragt werden.

Beschlussantrag: Das StuPa beauftragt die StEx, konstituierende Sitzungen kommender Studierendenparlamente zu begleiten, um ihnen die Rahmenbedingungen ihrer künftigen Arbeit näherzubringen und Fragen zu beantworten. **Abstimmung:** 12:0:1, damit ist der **Antrag angenommen.**

Projekt-Hängematten

RobertKessler stellt sein Projekt vor.

Die Hängematten sollen nicht dauerhaft im Außenbereich sein, sondern bei gutem Wetter morgens auf- und abends abgehängt werden. RobertKessler werde sich darum kümmern und hofft auf Unterstützung.

TobiasScheinert fragt angesichts der Maximalbelastung von 160kg und der Auslegung auf „drei Personen“, ob bei „Überbelastung“ Schäden oder ggf. Verletzungen auftreten können, und ob es hier nicht noch belastbarere Ausführungen zur Auswahl gebe. RobertKessler antwortet, dass im von ihm untersuchten Preisrahmen von etwa 300 EUR keine „besseren“ Ausführungen vorhanden gewesen seien. StefanKaufmann verweist darauf, dass die von Dezernat V beschaffte Außenmöblierung aufgrund ihrer Auslegung für den Außenbereich je Stuhl deutlich über 100 EUR gekostet habe, die Liegen noch deutlich mehr als das vorgestellte Hängemattenkonstrukt. RobertKessler meint, keine besseren Produkte gefunden zu haben.

NikolaMattschas merkt an, dass es vielleicht noch andere Hersteller gebe, die z.B. Hängematten für öffentliche Flächen oder Spielplätze herstellen, die aber in Roberts Recherche gar nicht aufgetaucht seien. Für sie seien auch Details wie Lagerung, Zugang etc unklar, wer das langfristig künftig auf- und abhängen solle, usw.

Weitere Diskussion, wie vielen/wenigen Studierenden solch eine Aktion etwas nutze, oder ob hier gar schrittweise die Verantwortung über die Finanzierung solcher Maßnahmen von der Uni auf die StuVe abgeschoben werde.

AndreRuland sehe vor allem die Symbolkraft eines Projekts, mit dem die StuVe nach außen darstellen könne, dass sie an der Universität tatsächlich etwas bewege.

RobertKessler schlägt vor, sich nochmals zu informieren und den TOP auf der kommenden Sitzung nochmals vorzuschlagen. Generell sieht er die Verantwortung für die Gestaltung und Finanzierung des Lebensraums Uni bei der Universität; die Hängematten seien eine einmalige Ausnahme, um zu zeigen, dass auch die StuVe sich hier einbringe.

RobertKessler ergänzt, dass er diese Idee bereits im Haushalt vorgestellt und hierfür Zustimmung erhalten habe. Aus diesem Grund habe er sich mit dem Projekt beschäftigt.

Der TOP wird nach Einholung weiterer Informationen durch RobertKessler neu vorgelegt.

Gründung AK Geschäftsordnung und

Sitzungsorganisation

MatthiasBurger berichtet: Er habe im Verlauf dieser Sitzung mehrere Punkte gesehen, die über eine GO geregelt werden könnten. Er möchte keine Sammlung einzelner Beschlüsse, sondern ein Regelwerk, in dem man nachschlagen könne. Er finde es sinnvoll, diese Fragen *jetzt* zu bearbeiten, damit das 2. StuPa hier ein Regelwerk vorliegen habe. Er fände es auch gut, eine Sitzungsleitung zu haben, die sich um die regelmäßig anfallenden Punkte um die Sitzung kümmere.

StefanKaufmann führt an, dass seit Beginn des 1. StuPa die Option im Raum steht, im Laufe der Legislatur *genau dann*, wenn akut Probleme erkannt werden, diese durch Einzelbeschlüsse zu lösen. Nach einer kürzeren Zeitspanne – z.B. nach einer Legislaturperiode – könnte diese lose Beschlusssammlung dann in eine GO formalisiert werden.

NellyRüttiger schlägt vor, eine Handreichung zu erstellen, um für eine zukünftige GO Richtlinien zu sammeln, die als Arbeitsdokument genutzt werden könne.

TobiasScheinert sieht das Problem darin, dass die Probleme des StuPa weniger in der Nichtexistenz von Formalismen liege, sondern dass oftmals keine Leute gefunden werden, die konkrete Aufträge bearbeiten können.

FrederikBonz hält eine Sitzungsleitung nach einem Jahr VStuVe für sinnvoll, möchte hier aber den Fokus auf eine *Sitzungsleitung* legen, d.h. die Vorbereitung und Durchführung einer Sitzung sowie das Regeln und Kontrollieren der Protokollierung. Er sehe z.B. keine Optimierungsmöglichkeiten bei der rotierenden Protokollierung mehr. Auch der Erstellung einer GO aufgrund bestehender Beschlüsse stimme er zu.

NikolaMattschas sieht eine GO ebenfalls kritisch, da in der Vergangenheit die StuVe oft ihren eigenen Formalismen zum Opfer gefallen sei. Sie befürwortet, GO-artige Regeln einzeln auf der Sitzung zu beschließen und diese anschließend in eine GO zu überführen.

ElenaGrossi sieht im AK das Potenzial, dass seine Mitglieder sich explizit für die Vorstellung solcher GO-artiger Beschlüsse zuständig sehen.

MatthiasBurger sieht die Chance, aus dem alten System die sinnvollen Teile herauszupicken und die Sinnlosen weg zu lassen. Brauchen exakte Formulierungen als Leitfaden, sonst Chaos. Er sehe das Problem, dass solche Einzelregeln in verschiedenen Beschlusssammlungen verschiedener StuPas quasi verschwinde und unauffindbar bleibe.

TilmanAleman: Eine GO erleichtere seiner Erfahrung nach häufig Sitzungen, da sie Metadiskussionen beenden und einen Sitzungsablauf erleichtern könne.

FrederikBonz glaubt, dass grundsätzlich der Konsens herrsche, dass eine GO nicht formalisierter sein sollte, als nötig. Sie soll zu Beginn auch nicht überladen sein, sondern nur die nötigsten Dinge beinhalten.

StefanKaufmann wiederholt, dass es ihm nicht grundsätzlich darum gehe, gegen eine GO zu sein, sondern um den Prozess, wie man dazu komme. Er wiederholt, dass er nicht etwa wie von MatthiasBurger behauptet eine über mehrere Legislaturperioden wachsende Beschlusssammlung wolle, in der man nichts finde, sondern über einen überschaubaren Zeitraum hinweg wirklich *relevante* Beschlüsse für sauber laufende Sitzungen, die *dann* in eine GO überführt werden.

FrederikBonz merkt an, dass wir nun mit unserer Sitzungs-Erfahrung, die wir im Laufe des 1. StuPa gesammelt haben, eine sinnvolle GO für dieses Gremium entwerfen könnten. Auch müsse beachtet werden, dass wir teilweise noch den Vergleich von StuVe- und StuPa-Sitzungen hätten und so anhand dessen besser einschätzen könnten, welche Paragraphen in einer GO überflüssig seien und welche notwendig. Bereits im 2. StuPa würden deutlich weniger Personen sein, die noch die "alte" Studierendenvertretungen kennengelernt haben.

(Weitere Diskussion über den Modus und ob und wie Organe gewollt oder ungewollt in Formalismen abdriften, ob Beschlüsse wieder gefunden werden oder nicht, wieviel Last man einer Teilmenge „SL“ auferlegen möchte, wie man Verantwortungsdiffusion lösen könne.)

ElenaGrossi: Sie sehe gerade zwei Extrempositionen, einmal der „totale Formalismus“, auf der anderen Seite das „totale Chaos“; sie frage sich, ob kein Mittelweg einer „vorläufigen Geschäftsordnung“ möglich sei.

(Weitere Diskussion, ob Jobs gelöst werden sollen, ob das Problem der Sitzungen ohne eine SL gelöst werden könne)

MaikeNalbach merkt an, dass im StuPa ja nicht immer dieselben Leute sitzen, sondern FSRler durchrotieren, die – wenn sie da sind – ja auch gerne Rollen übernehmen würden. Bei festen SL-Teams seien diese ggf. außen vor.

NellyRüttiger schlägt vor, eine Protokollleitung einzuführen, die die Ausfertigung der Protokolle im Blick hat und die Protokollant*innen ggf. erinnert, diese zu vervollständigen. Dies würde sie auf die nächste Sitzung einbringen.

(Diskussion, in wessen Verantwortung es liegt, TOPs, die nicht behandelt wurden, neu einzureichen.)

Beschlussantrag: Das StuPa gründet den AK "Geschäftsordnung und Sitzungsorganisation". Ihm gehören zu Beginn MatthiasBurger und ElenaGrossi an, weitere Interessierte dürfen jederzeit teilnehmen. **Abstimmung:** 4:2:4, damit ist der **Antrag angenommen.**

Verschiedenes

NikolaMattschas spricht das Cafe Einstein und dessen Zugänglichkeit an; sie möchte dies hier nicht weiter besprechen, hält eine weitere Thematisierung aber für wichtig.